

Das PTT-Projekt

# Kommunikations- Modellgemeinden

der Schweiz





BAR 435150

Generaldirektion PTT  
Projektmanagement Kommunikations-Modellgemeinden  
Schwarztorstrasse 61, 3030 Bern  
Telefon 031 62 30 60, Telefax 031 62 48 67

# Das PTT-Projekt KMG

## Ziele des Projektes

Das Projekt Kommunikations-Modellgemeinden (KMG) bezweckt die Abklärung der Kommunikationsbedürfnisse der Bevölkerung. Unter Berücksichtigung der technischen Realisierbarkeit, der wirtschaftlichen Tragfähigkeit und der gesellschaftlichen Auswirkungen sollen die festgestellten Bedürfnisse zu Entwicklung, Einsatz und Nutzung neuer Kommunikationsinfrastrukturen und -dienste führen. Mit dem Projekt KMG wollen die PTT mit Unterstützung der schweizerischen Wirtschaft und Gesellschaft im besonderen

- eine neue Art der Zusammenarbeit zwischen Benützern und Anbietern schaffen,
- den Bedarf nach Kommunikationsversorgung feststellen,
- Mittel und Wege zur Verbesserung der Kommunikation aufzeigen,
- Kundenbedürfnisse befriedigen,
- die Voraussetzungen bestimmen, damit die Versorgung sichergestellt werden kann,
- die Schweiz im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig erhalten.

Gestützt auf diese Zielsetzungen lancierten die PTT im April 1987 das Projekt KMG. Es ist mit Bestimmtheit nicht alltäglich, dass in einem Land ein Monopolbetrieb auf demokratischer Basis mit Unterstützung von Wirtschaft und Gesellschaft und in unmittelbarer Zusammenarbeit mit den Bedürfnisträgern neue Kommunikationsmöglichkeiten abklärt, fördert, testet, unterstützt und verwirklicht.

# Projektbeteiligte

Voraussetzung für den Erfolg des Projektes ist die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten. Grundlage dazu bildet die Geschäftsordnung, in der die Organisation, die Zuständigkeiten und die Geschäftsabwicklung geregelt sind.

## Modellgemeinden

Als Partner der PTT-Betriebe werden daher die Gemeinden angesprochen, weil die Behörden ihren Einwohnern, den ansässigen Gewerbe- und Industriebetrieben, den verschiedenen Institutionen, dem Kulturleben sowie der Bildung am nächsten stehen. Die in den 12 ausgewählten Gemeinden zu befriedigenden Kommunikationsbedürfnisse und die zu sammelnden Erfahrungen sollen schliesslich die Basis für den Weiterausbau der PTT-Kommunikations-Infrastruktur in der ganzen Schweiz bilden.

## Lokale Trägerschaft

Die lokalen Trägerschaften der Modellgemeinden sind die Vertragspartner der PTT. Ihr Ziel ist es, innerhalb der Modellgemeinden mit den Projektverantwortlichen eine optimale Koordination herzustellen und möglichst viele der eingereichten Projekte zu realisieren.

Die lokale Trägerschaft, die einen Koordinator bestimmt,

- macht die Bevölkerung mit der KMG-Idee vertraut,
- wacht über die zweckgebundene Verwendung der PTT-Mittel,
- berät und unterstützt die Projektleiter der Einzelprojekte,
- ist in Zusammenarbeit mit dem Projektmanagement (PM KMG) für die Öffentlichkeitsarbeit in ihrem Bereich zuständig.

## PTT-Projektmanagement

Den PTT obliegt die Gesamtverantwortung für das Vorhaben «Projekt KMG». Als Organ der Generaldirektion setzen sie hierfür ein Projektmanagement ein. Das PM KMG ist im Projekt die zentrale Anlaufstelle. Das Schwergewicht der Aufgabe liegt beim organisatorischen Ablauf des Gesamtprojektes, bei der Koordination und Steuerung der Aktivitäten sowie der Überwachung der Kosten. Um eine zweckdienliche Zusammenarbeit zu erreichen, stehen den Modellgemeinden die Projektkoordinatoren

und die Controllingstelle des PM KMG zur Seite. Die von den PTT zu erbringenden Leistungen werden vom PM KMG koordiniert.

### Verein KMG

Der Verein KMG nimmt im Rahmen der Zielsetzungen des Projektes KMG eine beratende Funktion ein. Er vertritt die Interessen der Öffentlichkeit und artikuliert stellvertretend die gesamtschweizerischen Kommunikationsbedürfnisse von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, so dass keine «Insellösungen» realisiert werden. Der Verein

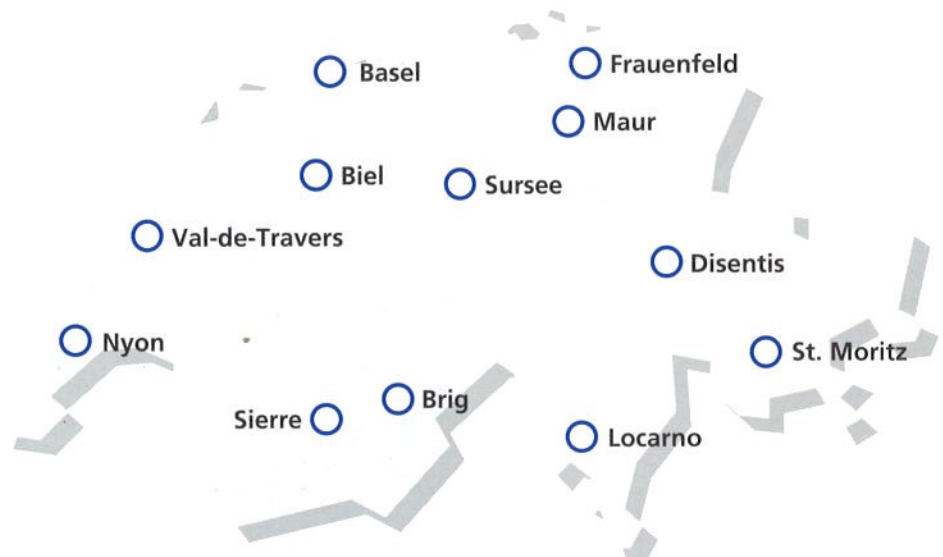
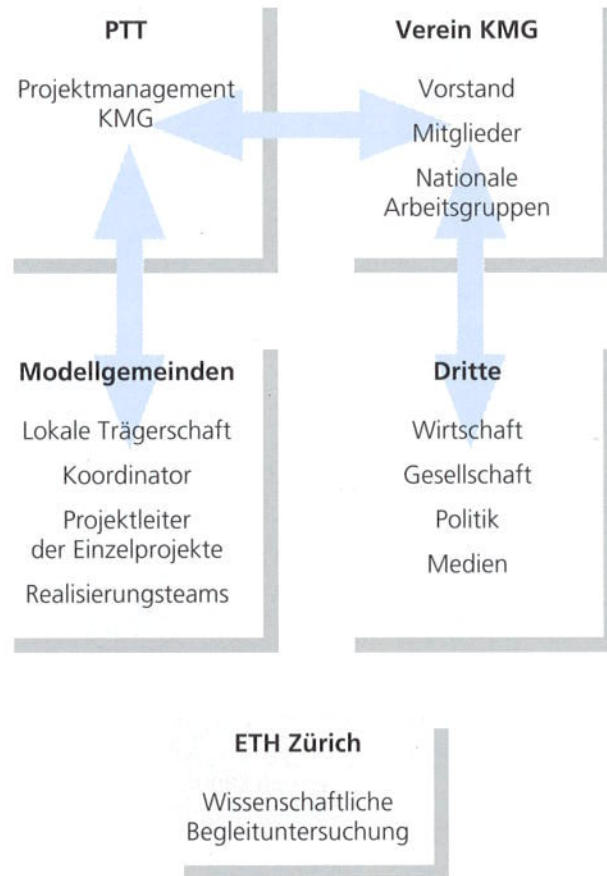
- fördert gesamtheitliche Problemlösungen für anstehende Kommunikationsbedürfnisse,
- unterstützt sämtliche Beteiligten,
- schafft mit der Wahl von Modellgemeinden Rahmenbedingungen, damit die Projekte realisiert und getestet werden können,
- sorgt dafür, dass die Projekte im In- und Ausland vorgestellt werden.

### Nationale Arbeitsgruppen

Der Verein KMG hat 10 anwendungsorientierte «Nationale Arbeitsgruppen» als beratende Organe eingesetzt. Ihnen obliegt, die übergeordneten Interessen der Projekte landesweit wahrzunehmen. Die ausgearbeiteten Vorschläge oder Empfehlungen finden beispielsweise Niederschlag in:

- innovativen oder gesamtheitlichen Lösungen,
- Anwenderpflichtenheften,
- Erleichterungen für die Benutzer (gleicher Zugriff, gleiche Funktionalität und Informations-Vermittlung),
- Schnittstellen-Wahl,
- überregionale Zusammenschlüsse gleicher Bedürfnisträger.

Die thematischen Einsatzgebiete der «Nationalen Arbeitsgruppen» decken sich schwergewichtig mit den Synergiethematen, denen die Einzelprojekte zugeordnet sind.



# Projektgruppen

| Bezeichnung                  | Den Nationalen Arbeitsgruppen resp. den Synergiethemen zugeordnete Projektschwerpunkte  |
|------------------------------|---|
| Tourismus                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reservation</li> <li>• Information</li> </ul>  |
| Unterhaltung                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freizeitgestaltung</li> <li>• Freizeitkommunikation</li> </ul>   |
| Telearbeit                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Telearbeitsplätze</li> <li>• Telepool</li> </ul>   |
| Informationsverteilung       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Breitbandnetze</li> <li>• Kabelverteilnetze Fernsehen und Radio</li> <li>• Drahtlose Versorgung mit ausländischen Programmen (Dravap)</li> <li>• Druck und Verlag</li> </ul>                   |
| Gesundheitswesen             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildübertragung</li> <li>• Verwaltung</li> <li>• Information der Ärzte</li> <li>• Information der Bevölkerung</li> <li>• Spitalexterne Behandlung (Spitex)</li> <li>• Kommunikation</li> </ul> |
| Aus- und Weiterbildung       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsbörse</li> <li>• Lehrstellenbörse</li> <li>• Bibliotheksverbindungen</li> </ul>   |
| Verkehr                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrpläne</li> <li>• Einsatz</li> <li>• Information</li> <li>• Parkleitsysteme</li> </ul>  |
| Raumplanungs-Informationen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landinformationssysteme (LIS)</li> <li>• Gemeindeverwaltung</li> <li>• CAD-Anwendungen</li> </ul>  |
| Bargeldloser Zahlungsverkehr | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teleshopping</li> <li>• Telebanking</li> <li>• Zutrittskontrolle</li> </ul>  |
| Alarmierung                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lawinenwarnung (Lavinox)</li> <li>• Zivilschutz</li> <li>• Rettungsnotruf</li> </ul>   |
| Fernbewirtschaftung          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Messen</li> <li>• Steuerung, Regelung</li> <li>• Überwachung</li> </ul>  |
| Telekonferenz                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Videokonferenz</li> <li>• Bildtelefon</li> </ul>   |
| Kommunikationszentrum        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstellungen</li> <li>• Beratung, Demonstrationen</li> <li>• Verkauf, Benützung</li> <li>• Ausbildung</li> </ul>  |
| Datenkommunikation           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Videotex</li> <li>• Mailbox</li> </ul>   |
|                              |   |

## Terminplan

Der nachstehende Zeitplan bezieht sich auf etwa 80 Prozent der zu realisierenden Kommunikationsprojekte. Einzelne Projekte sind bereits realisiert, bei anderen mussten Projektphasen ausgedehnt werden. Das Gesamtprojekt wird per Ende 1992 abgeschlossen.

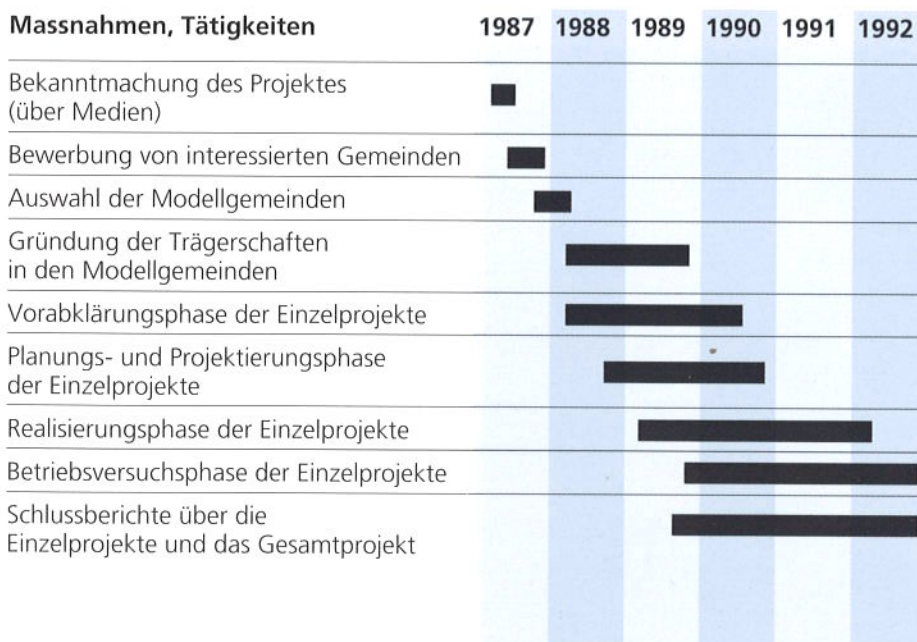
## Finanzen

Die Finanzierung der Projekte in einem Gesamtrahmen von ca. 250 Mio. Franken ist in erster Linie durch die Bedürfnisträger sicherzustellen. Da die PTT jedoch ein bedeutendes unternehmerisches Interesse haben, neue Kommunikationsbedürfnisse zu erkennen, diese benutzergerecht anzubieten und sie auch auf ihre Praxistauglichkeit hin zu prüfen, engagieren sie sich bis Ende 1992 mit einer Beteiligung bis höchstens 144 Mio. Franken. Dieser Anteil setzt sich zusammen aus:

- Vorausleistungen zur Anpassung der PTT-Infrastruktur (60 Mio. Fr.)
- Unterstützung der Einzelprojekte in den Modellgemeinden (58 Mio. Fr.)
- Wissenschaftliche Begleituntersuchung (3 Mio. Fr.)
- PTT-Projektmanagement (22 Mio. Fr.)
- Beiträge an den Verein KMG (1 Mio. Fr.)

### PTT-Leistungen und Unterstützungen

Die PTT haben zur finanziellen Unterstützung der Modellgemeinden für die gesamte Projektdauer bis Ende 1992 58 Millionen Franken eingeplant, womit einerseits die Aufwendungen des lokalen Projektmanagements und andererseits die Aufwendungen für Einzelprojekte mitfinanziert werden. Unter den Begriff lokales Projektmanagement fallen alle Aufwendungen auf Stufe Modellgemeinde, welche nicht einem Einzelprojekt zugeordnet werden können. Diese Aufwendungen decken die Kosten des lokalen Projektmanagements, der Koordination durch die Modellgemeinde und der lokalen Öffentlichkeitsarbeit. Die finanzielle PTT-Unterstützung der Einzelprojekte ist abhängig von der Erfüllung gewisser Voraussetzungen. Der Umfang richtet sich nach dem betrieblichen Interesse der PTT am entsprechenden Einzelprojekt. Dieses muss Grundzüge eines Pilotprojekts zur Befriedigung von Kommunikationsbedürfnissen aufweisen, technisch realisierbar sein und den gesetzlichen Bestimmungen genügen. Die PTT-Unterstützung der Einzelprojekte beträgt im Durchschnitt ein Drittel der gesamten Projektkosten. Die PTT-Unterstützung erfolgt in 2 Stufen. Sie wird aufgrund eines Antrages für die Planung und Projektierung und anschliessend auf der Basis eines Detailprojektes für die Realisierung und den Betriebsversuch vertraglich festgelegt.



## Erkenntnisse

Die Erfahrung im Projekt KMG zeigt, dass bei der Befriedigung von Kommunikationsbedürfnissen die technischen Komponenten eines Projektes oft einfacher und schneller zu lösen sind als die erforderlichen organisatorischen Anpassungen im Anwenderbereich.

Bei den ermittelten Kundenbedürfnissen stellt sich vermehrt heraus, dass anstelle eines Produktes «ab Stange» eine komplexe Problemlösung mit technischer und organisatorischer Anpassung an individuelle Bedürfnisse gefordert wird.

Das Marktauftreten der PTT wickelte sich im Rahmen der Projektzielsetzungen ab. Diese schenken der Anwenderseite grosse Aufmerksamkeit. Kundenbedürfnisse im Sektor Kommunikation wurden von Seiten des PM KMG in beratender Form bearbeitet und verwirklicht. Als Beispiele seien die Zusammenarbeit bei der Tourismuswerbung zwischen Hoteliers, Parahotellerie, Gastgewerbe und Bahnen oder etwa die Katastererstellung mit kommunikativem Einbezug der Geometer, Architekten, Gas-, Wasser- und E-Werke, der PTT sowie der Forst- und Landwirtschaft erwähnt. Durch die PTT-Investitionen im Projekt wurden

- reiche Erfahrungen mit neuen Lösungen im Anwenderbereich gesammelt,
- weitere Erkenntnisse als Grundlage für die Unternehmungsplanung gefunden,
- finanzielle Beiträge auch von der Industrie, den Gemeinden und Kantonen sowie von Sponsoren geleistet.

Aufgrund von Pilotprojekten wurden auch von Vertretern nationaler Anwenderkreise gesamtschweizerische Kommunikationsbedürfnisse an die PTT herangetragen, die nicht mehr im Rahmen der Modellgemeinden gelöst werden können und den für das Projekt festgelegten Zeitrahmen überschreiten.

Projekte von nationaler Bedeutung (Tourismus, Gesundheitswesen, Regionale Datenbanken, Raumplanung, Integrierte Bauplanung, Alarmierung), die für die PTT von grossem betrieblichem Interesse sind, werden nach Projektende weiterverfolgt.

## Zukunft

Das Projekt KMG bewegt sich wie erwähnt in einem Planungshorizont bis Ende 1992. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen die von den zwölf Modellgemeinden unterbreiteten und von den PTT als unterstützungswürdig erachteten Projekte verwirklicht und nach einem Betriebsversuch gewertet werden.

Auch nach Abschluss aller Teilprojekte wird der KMG-Gedanke innerhalb der PTT aufrecht erhalten. Ziel ist, die durch das Projekt gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der volkswirtschaftlichen, politischen und betrieblichen (Personal, Finanzen) Interessen und Möglichkeiten weiterzuerfolgen. Die Ergebnisse sollen auch künftig in die Unternehmensplanung einfließen und bei den heute bestehenden Linienstellen im Interesse des Kunden wahrgenommen und weiterverarbeitet werden. Die schweizerischen PTT-Betriebe bestehen heute weltweit den technischen Vergleich und liegen allgemein in Spitzenpositionen, so beispielsweise bei Telefon, integriertem Fernmeldenetz (ISDN), Datennetz Telepac und 2-Mega-Breitbandnetz Megacom.

In der Sparte Videotex weist die Schweiz gegenwärtig nach Frankreich die höchste Teilnehmerdichte auf. Auch das neue Fernmeldegesetz sieht einer europa-tauglichen Gestaltung entgegen.

Wenn die PTT Mittel und Wege finden, die gemeinwirtschaftlichen Leistungen abzudecken und zugleich den Kundenwünschen im Sinne der KMG-Idee gerecht zu werden, ist die Wettbewerbs-tauglichkeit auch im neuen Europa gewährleistet.

